

# Erfolgreiche Saison

Zum vierten Mal Deutscher Meister der Ärzte im Marathon

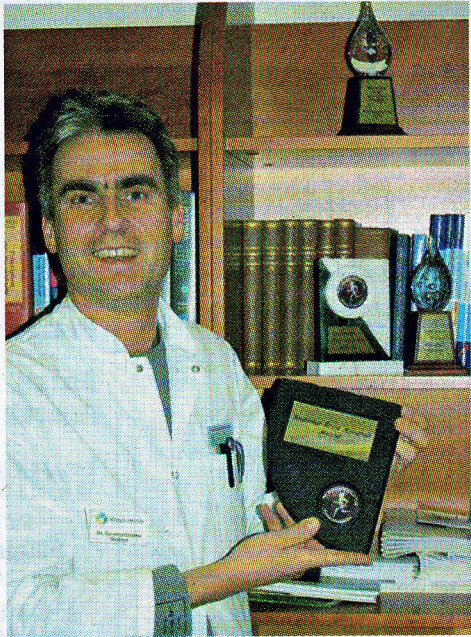
**BAD WINDSHEIM (gg) -** Dass Dr. Gerald Lehrieder, Chefarzt der Neurologie an der Kilianiklinik bei Marathon- und Triathlon-Wettbewerben Titel und Trophäen sammelt, dürfte den Sportinteressierten in der Region inzwischen bekannt sein. Nun hat sich der 45-Jährige zum vierten Mal den Titel „Deutscher Marathon-Meister der Ärzte“ gesichert.

Beim Röntgenlauf in der Nähe von Remscheid absolvierte Lehrieder den sehr bergigen Kurs in 3:06 Stunden. Mit seiner Leistung ist der Mediziner „sehr zufrieden“, muss man doch dafür etwa 20 Minuten mehr rechnen als für eine flache Strecke.

Nach seiner überaus erfolgreichen Teilnahme beim Ironman Hawaii im Jahr 2005 (10 Stunden 33 Minuten für 3,8 km Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und einen anschließenden Marathonlauf) hat er 2006 „erstmal weniger Sport getrieben“. In diesem Jahr hat er jedoch im Sommer auch das Triathlontraining wieder aufgenommen und beispielsweise den Ironman in Klagenfurt Anfang Juli mitgemacht. „Die Qualifikation für Hawaii habe ich leider um 20 Minuten verfehlt“, bedauert Lehrieder. Stolz ist er darauf, dass er trotz Muskelkrämpfen beim Laufen - schon ab Kilometer vier - dennoch ins Ziel kam.

Trotz seiner starken beruflichen Beanspruchung fand der Mediziner Zeit für weitere Wettbewerbe, wie den Drei-Flüsse-Triathlon in Gemünden, bei dem er den zweiten Platz in seiner Altersklasse M 45 erreichte oder den Sieg in seiner Altersgruppe über die halbe Ironman-Distanz im unterfränkischen Hofheim.

Saisonhöhepunkt aber war für



In seiner Altersklasse zum vierten Mal Deutscher Marathon-Meister der Ärzte: Dr. Gerald Lehrieder präsentiert die neue Trophäe. Foto: Grassl

ihn der Röntgenlauf, bei dem für ihn nicht nach der Marathondistanz Schluss war, er hat die längste Strecke des Wettbewerbs - 63 Kilometer - zurückgelegt, in 5:05 Stunden.

Wer nun glaubt, dass Gerald Lehrieder als Mediziner sämtliche Errungenschaften der Sportwissenschaft und -medizin, wie beispielsweise Laktattests nutzt, täuscht sich: „Meinen Laktatwert habe ich noch nie bestimmen lassen“, erklärt der Neurologe. Auch auf Pulsuhr, Trainingsplan und Trainingstagebuch verzichtet er: „Ich betreibe Sport eher intuitiv, aus dem Bauch heraus“, meint der begeisterte, langjährige Sportler, der Mitglied der LG Würzburg ist. Und der Erfolg gibt ihm recht.